

Henri Apell

**Die Hospizinitiative als neues Aufgabenfeld der Begleitung Sterbender.
Entwicklung, Zielsetzung und Praktische Modelle**

SoSe 1994, Beiträge zur Diakoniewissenschaft N.F. 25, 58 Seiten

Nachdenken über den eigenen Tod: Wie möchte ich sterben? Allein? In einem Krankenhaus, abgeschoben in einem Zimmer? Zu Hause? Unter Freunden, die dabeibleiben? Fakt ist: Immer mehr Menschen sterben in Kliniken, aber immer mehr Menschen wollen zu Hause, im Familienkreis, ohne Schmerzen und ohne lebensverlängernde Maßnahmen sterben. Hier besteht eine tiefe Kluft zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Eine Möglichkeit, diese Kluft zu überbrücken, ist die Hospizinitiative. Dazu möchte diese Diplomarbeit ihren Beitrag leisten. Sie gliedert sich in 6 Kapitel:

Kapitel 1 skizziert die Geschichte der Hospizbewegung von England über die USA nach Deutschland. In Kapitel 2 werden die Konzeption und die Grundprinzipien der Hospizarbeit dargestellt. Kapitel 3 skizziert drei praktische Modelle im Bereich ambulanter und stationärer Hospizarbeit. Diese Modelle werden im vierten Kapitel diskutiert. Kapitel 5 beschäftigt sich mit der Finanzierung der Hospizarbeit. Welche Leistungen werden erbracht, und wer trägt die Kosten? Kapitel 6 fragt nach Konsequenzen für die Krankenhäuser, die Alten- und Pflegeheime und für die Kirchengemeinden. Welche Aufgabe kommt ihnen bei der Hospizarbeit zu? Die Hospizarbeit schließt immer auch Trauerarbeit mit den Hinterbliebenen mit ein. Ein Exkurs über die verschiedenen Phasen der Trauer beschließt diese Arbeit.